

Antrag

Hannover, den 25.03.2020

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU**Einsatzort Zukunft - Maßnahmen der Strukturkommission zur Sicherstellung der Zukunft des Brandschutzes in Niedersachsen**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

In Niedersachsen stützt sich das flächendeckende System des Brandschutzes und der Hilfeleistung ganz wesentlich auf die Freiwilligen Feuerwehren. Im 2019 vorgelegten Bericht der vom Landtag eingesetzten Strukturkommission unter Vorsitz des Ministeriums für Inneres und Sport wird festgestellt, dass unter Berücksichtigung des demografischen Wandels die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Feuerwehren langfristig gefährdet sein können und die Einsatzhäufigkeit wie auch die täglichen Belastungen für die Einsatzkräfte nicht proportional zur Bevölkerungsentwicklung zurückgehen werden. Vielmehr ist von einem Anstieg der quantitativen und qualitativen Anforderungen an den abwehrenden Brandschutz auszugehen.

Zugleich ist positiv zu vermerken, dass die Zahl der niedersächsischen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren entgegen dem Bundestrend zuletzt leicht gestiegen ist. Der von der Strukturkommission vorgelegte Bericht stellt deshalb fest, dass Niedersachsen angesichts des demografischen Wandels in den zurückliegenden Jahren grundsätzlich die richtige Strategie verfolgt hat. Allerdings wird das System, bestehend aus Freiwilligen Feuerwehren und Berufsfeuerwehren, nicht nur durch den demografischen Wandel, sondern künftig verstärkt auch durch eine veränderte Wertorientierung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte, Auswirkungen einer fortschreitenden Technisierung und Digitalisierung, Folgen des Klimawandels und neue Bedrohungslagen herausgefordert.

Um dem zu begegnen, werden im Abschlussbericht der Strukturkommission sechs Handlungsfelder mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen aufgezeigt. Diese sind aus Sicht der Kommission geeignet, die Folgen der veränderten Rahmenbedingungen zu bewältigen und die niedersächsischen Feuerwehren für die nächsten 10 bis 20 Jahre in die Lage zu versetzen, gegebene Aufgaben zu erledigen und neuen Herausforderungen zu bewältigen:

- Stärkung des Ehrenamtes,
- Stärkung der gesellschaftlichen Wahrnehmung,
- Etablierung einer ganzheitlichen, praxisnahen und bedarfsgerechten Aus- und Fortbildung,
- Modernisierung und Digitalisierung,
- Herstellung der personellen, materiellen und funktionalen Voraussetzungen sowie
- Stärkung der hauptberuflichen Tätigkeit.

Der Landtag hält die von der Strukturkommission erarbeiteten Handlungsfelder für zutreffend und fordert, in einen intensiven Prozess der Auswertung, Priorisierung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen einzusteigen. Kern einer hierfür maßgeblichen Strategie müssen der Erhalt und die Stärkung der ehrenamtlich getragenen Flächenorganisation als Basis eines leistungsfähigen Brandschutzes sein. Um auch künftig das hohe Schutzniveau in Niedersachsen zu gewährleisten, bittet der Landtag die Landesregierung,

1. bei einer professionellen Ausbildung an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz weiter einen Schwerpunkt zu setzen und insbesondere auch die neuen Möglichkeiten des e-Learning zu nutzen,

2. die Möglichkeiten des Einbeziehens der Kreisausbilder in das Ausbildungskonzept der NABK zu prüfen,
3. einen die lokalen und kreislichen Strukturen ergänzenden überörtlichen Brandschutz als Förderaufgabe des Landes zu etablieren und insbesondere ein landesweites Förderprogramm für die Anschaffung von geländegängigen Feuerwehrfahrzeugen für Kommunen mit hohem Wald- und Mooranteil aufzulegen,
4. durch gezielte Strukturhilfen das Ehrenamt zu unterstützen und dabei vor allem einen Feuerwehrdienstausweises (mit der Möglichkeit der Inzentiv-Nutzung Land und Kommunen) landesweit einheitlich einzuführen,
5. die Neufestlegung der Freistellungsregelungen für Funktionsträgerinnen und -träger zu prüfen,
6. die Feuerwehrflugbereitschaft mit ihren Möglichkeiten besser einzubinden,
7. neue Möglichkeiten der erweiterten Honorierung von Arbeitgebern bei Freistellung von Einsatzkräften zu prüfen,
8. das Konzept zur Löschwasserversorgung in Harz, Heide und Wäldern zu verbessern (z. B. Abstandsanforderungen von Löschbrunnen) und
9. die Aufstellung von Fachzügen „Vegetationsbrände“ innerhalb der Kreisfeuerwehrbereitschaften (z. B. in Kreisen mit hohen Wald- bzw. gefährdeten Gebieten) zu ermöglichen.

Der Landtag begrüßt die sehr enge und offene Kommunikation, Kooperation und Abstimmung der Strukturkommission mit den Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Landesfeuerwehrverbands, der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren, der Jugendfeuerwehr, der Gewerkschaften und der Unternehmensverbände und will diese in die anstehenden Beratungen eng einbeziehen. In einem ersten Schritt sollen daher die Aufgaben- und Interessenträger in einer Anhörung mit ihren Auffassungen und Forderungen zu Wort kommen.

Begründung

Der Brand- und Katastrophenschutz in Niedersachsen ist im bundes- und europaweiten Vergleich gut aufgestellt und genießt in der Öffentlichkeit großes Vertrauen und hohes Ansehen. Der besondere Dank des Landtages gilt allen Einsatzkräften, die sich rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in der Regel ehrenamtlich zur Verfügung stellen, allen, die im Umfeld diesen Einsatz möglich machen, und allen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die die Einsatzkräfte stets für die Einsätze freistellen. Zur zukünftigen Sicherstellung des Brandschutzes bedarf es der Fortsetzung der bisher erfolgreich umgesetzten Strategie zum Erhalt und zur Stärkung der Flächenorganisation des Brand- und Katastrophenschutzes und ebenso einer vorausschauenden Perspektive, die künftigen Herausforderungen rechtzeitig begegnet. Die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen der Strukturkommission ist hierbei von elementarem Stellenwert für die weitere Entwicklung und Sicherstellung des Brand- und Katastrophenschutzes in Niedersachsen.

Für die Fraktion der SPD

Johanne Modder
Fraktionsvorsitzende

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 06.04.2020)